

Presseinformation**Vera Schneevoigt****Wir können Zukunft****Meine Impulse zu Führung, Wandel und Vielfalt****HAUFE.**

Vera Schneevoigt ist überzeugt, dass wir eine gute Zukunft haben, wenn jede und jeder mit anpackt. Machen statt Meckern, Lernen statt Lamentieren, Offenheit statt Opposition lautet das Credo der Technologieexpertin.

Sie absolvierte eine steile Karriere. Beruflich viel im Ausland unterwegs und zuletzt Chief Digital Officer bei Bosch Building Technologies, gehörte sie damit zur raren Spezies der Frauen, die es in Technologiekonzernen an die Spitze geschafft haben. 2022 gab Vera Schneevoigt ihrem Leben eine radikale Wende. Die Top-Managerin kündigte ihren Job und zog zurück in die Eifel, um sich gemeinsam mit ihrem Mann um ihre Eltern und Schwiegereltern zu kümmern. In ihrem Buch berichtet sie unterhaltsam und profund über ihre Erfahrungen im Berufs- und Privatleben. Sie zeigt, wie man mit Neugier, Mut und klarer Haltung die richtigen Entscheidungen treffen und zu ihnen stehen kann. Und bietet so wertvolle Impulse für die Zukunft unserer Gesellschaft.

"Wir haben in Deutschland so viele Pfunde, mit denen wir wuchern können. Nur reden wir die gerade schlecht und klein." sagt Vera Schneevoigt. Mit ihrem Buch *Wir können Zukunft* möchte sie der verbreiteten Depression entgegentreten und Impulse für einen positiven Wandel geben. Als Pflegemutter von zwei geflüchteten syrischen Jugendlichen, Gründerin von #FlutMut und Tochter von hilfsbedürftigen Eltern weiß sie, was Menschen wirklich bewegt. Ihre Erfahrungen machen sie zu einer Frau, die viel zu sagen hat.

**Vera Schneevoigt: *Wir können Zukunft*
*Meine Impulse zu Führung, Wandel und Vielfalt***

216 Seiten | Klappenbroschur

22 € [D] | 22,70 € [A]

ISBN: 978-3-689-51015-2

Erscheinungstermin: 10. September 2024

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Petra Buescher | petra.buescher@politycki-partner.de | Tel. 0151 2642 0512

Die Autorin

© Ulrike Frömel



Vera Schneevoigt war bis Ende September 2022 Chief Digital Officer und Entwicklungsleiterin bei Bosch Building Technologies, einem der führenden Anbieter von Sicherheitstechnik mit ca. 9.000 Mitarbeiter:innen. 2018 gehörte Vera Schneevoigt zu den Preisträgerinnen des 25 Women Awards der Businessplattform Edition F, 2020 erhielt sie den Emotion-Award „Frauen in Führung“, 2023 wurde sie von der Zeitung Business Insider als „Zukunftsmacherin“ ausgezeichnet.

BUCH-RELEASE-PARTY

am 10. September 2024 in Frankfurt a.M.

Design Offices Frankfurt, Wiesenhüttenplatz 25, 60329 Frankfurt

<https://doo.net/veranstaltung/163799/buchung>

3 Fragen an Vera Schneevoigt,

Auszüge aus dem Interview mit Christoph Pause in *New Management*

Frau Schneevoigt, Ihr Buch heißt „Wir können Zukunft“. Im Moment hat man den Eindruck, wir können eher jammern. Woher kommt Ihr Optimismus?

Mein Optimismus ist mir angeboren, für mich ist das Glas mein Leben lang immer halb voll. Ich denke aber auch, dass es normal ist, dass wir hier in Deutschland gerade ein wenig straucheln. Wir erleben im Moment ja auch eine Menge Veränderungen auf ein Mal. Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten, die Erderwärmung und Klimaveränderungen, mit all den Folgen für unser Leben und der Aufgabe, diese ganzen Herausforderungen irgendwie zu lösen. Das ist kein gutes Umfeld, um zu sagen „Juhu, alles wird super“. Aber wenn wir uns umblicken und wenn wir zurückblicken, dann erkennen wir, dass wir die Aufgaben lösen können. Mein Großvater, Jahrgang 1900, hat mir als Kind und Jugendliche immer erzählt, was er alles erlebt hat und welche Veränderungen er meistern musste – zwei Weltkriege, Inflation, Wirtschaftskrise, die Nazis, dazu die ganzen technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Er hat das alles überstanden, viele andere auch. Und daraus ziehe ich meine Zuversicht, dass auch wir es heute schaffen.

In meinem Buch schreibe ich an einer Stelle sinngemäß, dass ich am Anfang meines Berufslebens alles mit der Hand gebucht habe, beziehungsweise im Austausch mit Menschen, vom Urlaub bis zum Telefonanschluss. Und heute macht das die Künstliche Intelligenz. Die Veränderungen sind massiv. Aber meine Generation ist gut ausgebildet, wir haben schon einiges erlebt, und die jungen Leute sind auch gut ausgebildet. Wir haben so viele Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wenn wir uns einmal ein wenig sammeln und uns zusammentun, sehe ich für die Zukunft nicht schwarz.

Sie schreiben Ihr Buch zum einen als ehemalige Topmanagerin mit den Erfahrungen, die Sie in der Wirtschaft gesammelt haben. Zum anderen bringen Sie private Erfahrungen ein. Was ist die Quintessenz all dessen?

Das Buch hat eine autobiographische Komponente. Und ich versuche, meine Erfahrungen als Managerin mit meiner Autobiographie in einen allgemeineren Zusammenhang zu stellen, weil ich Impulse für Zuversicht und Aufbruchstimmung setzen möchte, die über meine Person hinausgehen. Wenn Sie nach der Quintessenz fragen, so lautet meine Antwort: Es ist wichtig, immer neugierig zu sein, offen zu sein und zu lernen. Es gibt nicht diesen Punkt, an dem man sagen kann, jetzt reicht es, ich weiß genug, die technologischen und sonstigen Entwicklungen interessieren mich nicht mehr oder gehen mich nichts an. Das ist keine Frage des Alters. Und auch keine der Hierarchie. Es gibt immer Möglichkeiten teilzuhaben, und es ist heute so leicht wie nie zuvor zu lernen. Das ist mir ganz wichtig: Dass wir generationenübergreifend lernen, denn dann können wir viel bewegen.

Jede Generation war einmal jung, jede Generation war einmal mittelalt und jede Generation wird alt. Es bringt überhaupt nichts, wenn diese Generationen gegeneinander arbeiten und sich aneinander abarbeiten. Es geht nur miteinander, das gilt auch für die Demokratie, die davon lebt, dass sich alle, so gut es geht, engagieren.

...

Als weiteres Thema habe ich beim Lesen Ihres Buches Führung wahrgenommen. Wie wichtig ist Führung für ein erfolgreiches Miteinander?

Zunächst: Mich erschreckt, dass wir fast jeden Tag in einer Zeitung lesen, die junge Generation wolle nicht mehr führen oder Verantwortung übernehmen. Auch nervt mich die ständige Behauptung, Frauen täten sich schwer mit Führung. Das ist schlicht falsch. Genauso übrigens wie das andere Dauerthema der Verteufelung von Führung. Aus meinem eigenen jahrzehntelangen Erleben weiß ich: Führung ist nichts Schlechtes. Im Gegenteil. Führung bedeutet sehr große Verantwortung und hat immer etwas mit Menschen zu tun. Deshalb spreche ich in dem Buch von menschenzentrierter Führung, von Führung, die Menschen in den Mittelpunkt stellt, nicht Prozesse oder anderes. Wir leben in einer Zeit der vielfältigen Transformation, und viele junge Leute haben ein anderes Verständnis von oder Erwartungen an Führung als frühere Generationen. Deshalb halte ich es für wichtig, dass wir intensiv über Führung sprechen. Und zwar generationenübergreifend. Ohne Angriffe und Vorwürfe, sondern offen und ehrlich. Denn ohne Führung geht es nicht. Die Idee, dass alle Menschen im Unternehmen gleichberechtigt an allem beteiligt werden, klingt vielleicht gut, ist aber irreführend. Es braucht Menschen, die Entscheidungen treffen und dafür Verantwortung übernehmen. Die führen. Aber darüber, wie Führung aussehen sollte, damit sie von allen akzeptiert ist und erfolgreich, können und sollen wir diskutieren.

Link zu dem gesamten Interview:

[Interview mit Vera Schneevoigt: Wir können Zukunft | New Management \(haufe.de\)](#)